

Rennverein muss Renntag verschieben

Vorbereitungszeit wird zu knapp

VON FRANK BÜTER

Bremen. Monatelang hatte der Bremer Rennverein um die Austragung dieses Galopprenntags gekämpft, zuletzt sogar mit anwaltlicher Hilfe – und jetzt muss der für den 12. September geplante Renntag doch entfallen. „Wir müssen den Renntag verschieben“, teilte Klubpräsident Frank Lenk auf Nachfrage des WESER-KURIER mit. Man habe alles versucht, „doch jetzt wird die Zeit zur Vorbereitung einfach zu knapp“.

Am Montag vor einer Woche hatte das Verwaltungsgericht die Stadtgemeinde Bremen per einstweiliger Anordnung verpflichtet, dem Bremer Rennverein das Gelände für die Ausrichtung eines Galopprenntages zur Verfügung zu stellen. Passiert ist seither – nichts. Sehr zum Leidwesen des Rennvereins. Denn auch zu Beginn dieser Woche säumten noch Zelte, Paletten und Planen den Bereich eingangs der Zielgeraden, entsprechend beschädigt sei die Grasnarbe, schildert Lenk. Die Stadt und auch die für die Zwischennutzung des Areals zuständige Zwischenzeitzentrale (ZZZ) hätten sich in der vergangenen Woche indes nicht gerührt, diesen Müll zu beseitigen, sagte Lenk. „Jetzt ist es für uns unmöglich, das Geläuf bis zum 12. September noch herzurichten.“ In der nächsten Woche werde sich der Rennverein nun mit der ZZZ treffen, um nach einem Ausweichtermin noch in diesem Jahr zu suchen, so Lenk. Geplant ist eine Veranstaltung mit sechs bis acht Rennen. Julian Essig von der ZZZ bestätigte den Kontakt zum Rennverein, wollte sich zu Details aber nicht äußern.